



SCHULAMT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Psycho- somatische oder psychische Beschwerden:

Kopf- oder Bauchschmerzen,
Schlafstörungen,
Appetitlosigkeit,
Ängste,
Einnässen...

Gründe für häufige Absenzen plausibel - trotzdem Handlungsbedarf:

z. B. psychosomatische
Beschwerden
Psychische Auffälligkeiten
Austausch SSA und/oder SPD
oder andere Fachstellen

Abkürzungen:

AVS: Schulaufsicht

EB: Erziehungsberechtigte

FH: Familienhilfe

KLP: Klassenlehrpersonen

KJD: Kinder- und Jugenddienst

PS: Psychotherapie

SL: Schulleitungen

SSA: Schulsozialarbeitende

SHP: Schulische Heilpädagogen

SuS: Schüler*in

SPD: Schulpsychologischer Dienst

TN: Teilnehmende

max. 1 Schulwoche

3 Schulwochen

Auffällige Absenzen bezüglich Häufigkeit, Plausibilität und/oder Dauer

KLP meldet an SL Einbezug SSA und oder SPD

SL und KLP sucht **Gespräch mit EB und SuS** Gründe klären

medizinische Gründe
vermutet

**Schulangst, -phobie und
verweigerung** vermutet

**schulische Über- oder
Unterforderung** vermutet

**Fernhalten vom Unterricht
durch EB** vermutet

Arztzeugnis
einfordern

nicht plausibel

nachfragen beim
behandelnden Arzt

nicht plausibel

Beizug
Vertrauensarzt

Schweige-
pflicht-
entbindung
anfragen

Fachrunde

TN: SL, KLP, SHP, AVS, SPD, SSA, Arzt
Weitere Personen wenn bereits involviert
Sitzungs- und Prozessleitung SL
Weiteres Vorgehen planen

unverzögliche
Meldung an AVS

optional
**Gefährdungs-
meldung an KJD**

Gespräch mit EB
(Info oder Teilnahme)
SL, KLP, SHP, AVS, SSA,
SPD, Arzt

**Gründe klären
Vorgehensweise
festlegen**

zu prüfende Parallelprozesse

- bei fehlender Kooperation von Eltern und/oder Kind
- nach Triage durch SPD oder Arzt
- bei erzieherischen und/ oder familiären Schwierigkeiten

KJD

KJD
PS

KJD
FH

individuelle & flexible
Strategien

laufende **Evaluation** der Strategien
während 3-4 Wochen

weitere Absenzen?

Triage

Koordination und Beratung
SPD und SSA

Schule
SL, AVS
SSA, SPD

Beizug

**Gefährdungs-
meldung**

Beizug

Fachstellen:

PS, Arzt, KJD, Kinderspital,
Kliniken, andere stationäre
Angebote, Timeoutschule...

KJD

wahrnehmen

KLP, EB, SuS, SHP, SHP, SSA, SL

abklären

SL, KLP, SHP, SSA, SPD, AVS...

austauschen

SL, EB, KLP, SHP, SSA, SPD, AVS...

handeln

SL, KLP, SHP, SSA, SPD, AVS...

anpassen

SSA, SPD, AVS, SL...

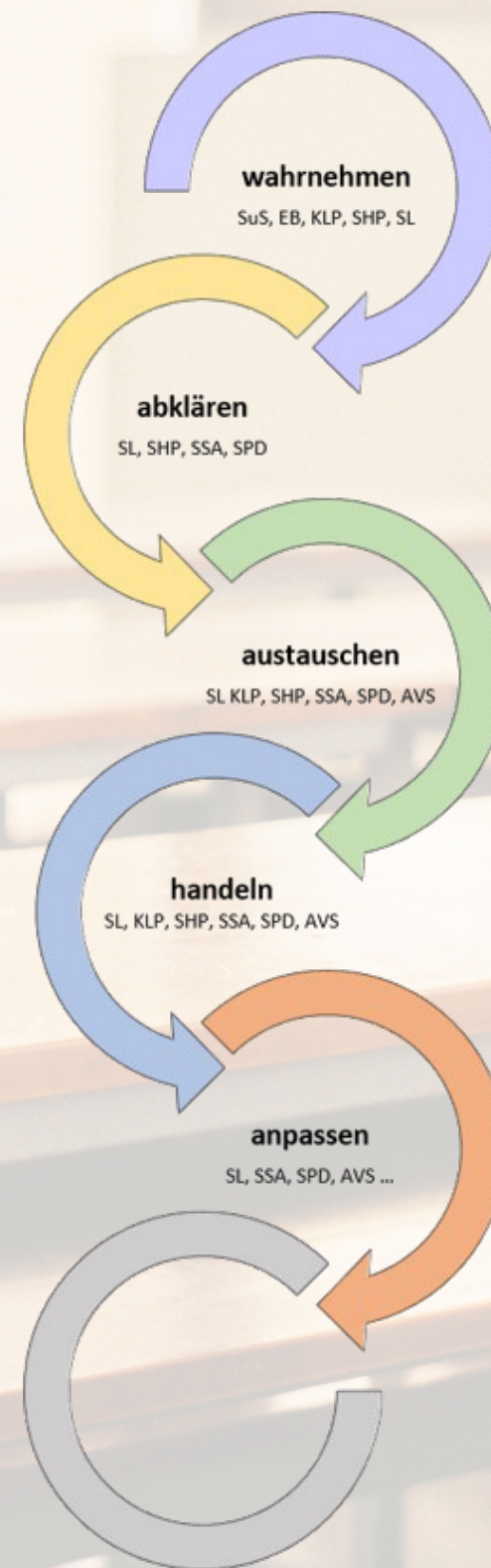
ERLÄUTERUNG ZUM HANDLUNGSPLAN
SCHULABSENTISMUS

Der Handlungsplan zum Thema Schulabsentismus bietet eine visuelle und prozessorientierte Orientierungshilfe, um bei auffälligen Absenzen rasch, koordiniert und abgestimmt zu handeln.

Aufbau und Orientierung

Die Kreise im Ablaufschema zeigen, welche Personen involviert sind und welche Schritte eingehalten werden. Das Schema ist von oben nach unten zu lesen und bildet einen idealtypischen Verlauf ab, der je nach Situation angepasst werden kann. In vielen Kantonen wird die 3/6-Regel (3 Absenzen in 6 Wochen) verwendet. Im vorliegenden Handlungsplan wird bewusst darauf verzichtet. Stattdessen wird auf auffällige Absenzen in Bezug auf Häufigkeit, Plausibilität und/oder Dauer fokussiert.

Das «Stufenmodell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten» in den Schulen ist zu beachten. Klassisches Schulschwänzen ist eher dort einzuordnen, während komplexere Formen von Absentismus eine weiterführende und interdisziplinäre Intervention erfordern. Schulabsentismus neigt dazu, sich rasch zu verfestigen (Chronifizierung). Deshalb ist frühes, klares und koordiniertes Handeln ein zentraler Erfolgsfaktor. Der Handlungsplan beschreibt vier Phasen mit unterschiedlichen Zuständigkeiten und Intensitäten der Massnahmen.





SCHULAMT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

ERLÄUTERUNG ZUM HANDLUNGSPLAN SCHULABSENTISMUS

DIE VIER PHASEN IM ÜBERBLICK

PHASE 1 – Früherkennung und Klärung (Klassenlehrperson)

In dieser Phase liegt die Verantwortung bei der Klassenlehrperson (KLP). Zentrale Aufgaben sind:

- Engmaschiges Monitoring der Absenzen
- Überprüfung, ob Absenzen entschuldigt oder unentschuldigt sind
- Kontaktaufnahme mit den Erziehungsberechtigten (EB) zur Klärung der Plausibilität
- Bei Auffälligkeiten: Information der Schulleitung (SL) sowie bei Bedarf Austausch mit Schulsozialarbeit (SSA) und/oder Schulpsychologischem Dienst (SPD)

Unentschuldigte Absenzen führen bereits in dieser Phase zu einem Schulgespräch mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind/Jugendlichen.

PHASE 2 – Vertiefung und Koordination (Fachrunde & Runder Tisch)

Zeigt sich keine Stabilisierung, wird eine Fachrunde einberufen, bestehend aus:

- Schulleitung, Klassenlehrperson, SHP, SSA, SPD
- weitere Lehr- und Fachpersonen nach Bedarf (z. B. Arzt, KJD)

Die Schulleitung übernimmt ab hier die Koordination. Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten werden konkrete, schriftlich festgehaltene Vorgehensweisen und Verantwortlichkeiten festgelegt. Diese sind:

- klar zugeordnet
- verbindlich
- bei Bedarf anpassen
- regelmässig zu evaluieren (anfangs mindestens wöchentlich)



ERLÄUTERUNG ZUM HANDLUNGSPLAN SCHULABSENTISMUS

PHASE 3 – Triage und Anpassung des Settings

Wenn trotz Massnahmen keine wesentliche Verbesserung eintritt, erfolgt eine Triage:

- erneute Fachrunde mit Anpassung der Interventionen
- oder Vorbereitung hochschwelliger Massnahmen (z. B. externe Fachstellen, intensivere Begleitung)

Ziel bleibt, eine weitere Chronifizierung zu verhindern.

Verantwortung ab Phase 3 haben SPD und SSA. Alle weiteren Lehr- und Fachpersonen werden regelmässig informiert und bei Bedarf miteinbezogen.

PHASE 4 – Hochschwellige Massnahmen (nur wenn unbedingt nötig)

Ist der Absentismus stark verfestigt, können intensive und teilweise stationäre Massnahmen (z. B. Klinikaufenthalte) notwendig werden.

Das übergeordnete Ziel des Handlungsplans ist jedoch klar: Diese Phase soll möglichst nie erreicht werden.

Rollen und Zusammenarbeit

Ein zentrales Element ist die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten:

- Klassenlehrperson: unterstützend und beziehungsstärkend
- Schulleitung: Fallführung, Koordination, Klärung der Schulpflicht
- SSA: Beratung, Begleitung, Elternarbeit, Klassenarbeit
- SPD: Diagnostik, Beratung, Psychoedukation
- Erziehungsberechtigte: aktive Mitwirkung und Unterstützung

Nur durch eine gemeinsame Problemsicht, transparente Rollenverteilung und regelmässigen Austausch kann nachhaltig wirksam gehandelt werden.

Ergänzende Materialien

Für weitere Informationen zu:

- Definitionen und Formen von Schulabsentismus
- Früherkennung und erste Schritte
- Rollen, Aufgaben und Unterstützungsangebote

wird auf folgende Unterlagen verwiesen:

- Handreichung «Schule»
- Handreichung «Eltern»
- Grundlagenpapiere der Kantone [Zug](#) und [St. Gallen](#)
- [Grundlagen, Intervention und Prävention](#)